



Ausgabe 29 | November 2022

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

„Zeit der Sehnsucht.
Unsere Hoffnung hat einen Namen.
Unser Warten hat ein Ziel.
Unsere Zuversicht hat einen Grund.

Zeit der Erinnerung.
Heil wurde uns zugesagt,
ein Retter gesandt,
ein Weg in die Zukunft gewiesen.“

Dieses Gedicht von Gisela Baltes bringt die Situation im Advent, den wir nun beginnen, treffend auf den Punkt: Wir warten und wir erwarten.

Dieses Warten ist mit einer Perspektive verbunden. Im Advent bereiten wir uns auf die Menschwerdung Jesu vor, die wir an Weihnachten feiern.



Manchmal kommen wir vor lauter Einkaufsstress und allgemeinem Trubel kaum dazu, uns wirklich gut darauf vorzubereiten. Umso mehr kann uns das Gedicht vielleicht einen Impuls zum Nachdenken bringen: „Ein Weg in die Zukunft“ wird uns gewiesen – eine Öffnung der Perspektive, ein Hoffnungsschimmer.

Ich wünsche uns allen diese Erfahrung!

In herzlicher Verbundenheit

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

Inhalt

SV am Marianum
Sommer, Sonne, Studienfahrt
Personalia
Der Sandmann kommt
miniMessages
Singen und Beten
WegGedanken

Unsere Schule im Jahr 2035 – SV-Seminar 2022

Ein Beitrag von Maria Filippaki (11c)

Am 3. Oktober 2022 machte sich das SV-Team gemeinsam mit allen Klassen- bzw. Tutorsprecherinnen und -sprechern auf den Weg ins Bonifatiushaus. Das diesjährige SV-Seminar stand unter dem Motto „Unsere Schule im Jahr 2035“. Zunächst gab es eine kleine Vorstellung der Seminarleiterin Ivona Gebala (Katholische Akademie). Um die Stimmung etwas aufzulockern, lernten wir uns mit einem Spiel besser kennen.

Bevor uns zwei Tage SV-Arbeit erwarteten, wurden außerdem die neue Verbindungslehrerin und der neue Verbindungslehrer vom Schülerrat gewählt: Frau Seipel (27 von 33 Stimmen) und Herr Hauke (21 von 33 Stimmen) gewannen das Rennen.

Die SV dankt Frau Dr. Sulzbach (10 Jahre) und Herrn Reipen (14 Jahre) für unzählige humorvolle Momente, dafür, dass sie viele emotionale und geistige Grenzgänge ertragen haben und generell für das gesamte Engagement über die letzten Jahre!

Nach dem Mittagessen ordneten wir uns verschiedenen Tafeln zum großen Thema „Unsere Schule im Jahr 2035“ zu, um unsere Ideen sowie Wünsche zu sammeln und darüber zu diskutieren. Die Tafeln zu Themen wie Diversität in unserer Schule, Unterricht im Jahr 2035 und Nachhaltigkeit am Marianum waren schnell mit unterschiedlichsten Visionen gefüllt.

Jede Gruppe debattierte anschließend über ihr Thema, sodass wir am Ende die positiven und negativen Aspekte festhielten und uns auf eine gemeinsame Lösung einigten.

Am zweiten Tag klärten uns die „Teamer“ vom SV-Bildungswerk über Vorstellungstechniken auf. Daraufhin arbeiteten wir weiter an unseren Projektideen und vertieften diese. Zu den konkreten Vorschlägen gehörte unter anderem das Anbringen einer Ideen-Box, Kurse für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler gegen Diskriminierung und Rassismus, Mülltrennung, bessere Busverbindungen, die freie Nutzung von Handys ab der fünften Klasse oder das Einführen von Laufwegen in



der Cafeteria. Anhand von Präsentationen und kurzen Videoclips stellten wir Herrn Flicker, Herrn Frohnäpfel und Herrn Heil unsere Vorschläge vor und bekamen auf direktem Wege eine Antwort.

Abschließend kann man sagen, dass diese zwei Tage uns Schülerinnen und Schüler und unsere Schule ein ganzes Stück weitergebracht haben. Durch die Teamer konnten wir sehr viele Erfahrungen sammeln und etwas dazulernen. Die SV konnte weitere Impressionen und Vorschläge aufnehmen und stellt sich nun diesen Herausforderungen.

Es gab Phasen, in denen viel gelacht wurde und Spaß an der Ausarbeitung herrschte, dennoch war jede und jeder in der Lage, der Schulleitung mit viel Kreativität und Selbstvertrauen die Projekte vorzustellen.

Demokratie in der Schule – neue Schülervertretung gewählt

Ein Beitrag von Jeremy Riedl (11e) und Luis Plunien (10e)

Die Wahl der Schulsprecherinnen und Schulsprecher ist nicht mal eben in einer halben Stunde durchgeführt. Bisher wurden mal schnell ein paar Schülerinnen und Schüler von den Verbindungslehrkräften gefragt, wer denn Lust hätte, Schulsprecherin oder Schulsprecher zu sein. Damit war das Thema ein Jahr vom Tisch. „Der Weg, wie die Wahlen in den letzten Jahren stattgefunden haben, gefällt mir gar nicht“, sagte Maria Fien. So überlegte die ehemalige Schulsprecherin zusammen mit Jeremy Riedl (ehemaliger Realschulsprecher), wie der Wahlvorgang demokratischer gestaltet werden und mehr Schülerinnen und Schüler mitentscheiden konnten.

Nach einem Aufruf hatten alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit, sich als Realschulsprecherin und Realschulsprecher oder Schulsprecherin und Schulsprecher aufzustellen. Danach hatten alle Kandidatinnen und Kandidaten die Chance, sich über ein Wahlplakat der Schülerschaft vorzustellen. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, über eine demokratische Abstimmung innerhalb der Klassen, den Schulsprecher oder die Schulsprecherin zu wählen. Bei der finalen Abstimmung waren jeweils die Klassensprecher oder Klassensprecherinnen stimmberechtigt und haben in einer geheimen Wahl und über Stimmzettel stellvertretend ein Kreuz gesetzt.

Am Ende setzten sich Luis Plunien (27 von 36 Stimmen) für die Realschule und Jeremy Riedl (48 von 66 Stimmen) für die gesamte Schule durch. Stellvertreterinnen wurden Charlotte Mahr (Realschule) und Frieda Both (gesamte Schule) mit den zweitmeisten Stimmen. Somit stand das SV-Team aus insgesamt 31 Schülerinnen und Schülern fest. „Wir wollen die Schulkleidung modernisieren, die Busverbindung vom Marianum zum ZOB verbessern und viele weitere soziale Projekte unterstützen“, so der neue Schulsprecher. Luis Plunien ist der Überzeugung, mit dem Marianum wieder die meisten Nikoläuse im ganzen Landkreis zu verkaufen und möchte einen transparenten Klausurenplan für die Realschule umsetzen.



Sommer, Sonne, Studienfahrt

Ein Beitrag von Alia Bug (13b)

Herr Leibold verirrt sich in die Stufen-WhatsApp-Gruppe, Herr Reipen findet sich mit seiner Tutorgruppe in einer Cocktailbar wieder und Herr Reichardt produziert fleißig Content für Instagram. So kann man sich entgegen allen Erwartungen auf der Studienfahrt ganz neu kennenlernen.

Nach einer 18-stündigen Busfahrt mit Zwischenstopp in der Hauptstadt Sloweniens, Ljubljana, begann für den Abiturjahrgang die Kroatien-Studienfahrt vom 14. bis zum 20. Oktober.

Aufgeteilt in zwei Reisegruppen mit zeitversetztem Anreisetag und Programm fanden alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 gemeinsam mit acht Lehrkräften Unterkunft im Valamar Diamant Resort in der Nähe von Porec.

Unser Alltag: Stadtführungen, Sterneküche, Strandpartys.

Der jeweils erste Programmtag startete mit einem Rundgang durch Porec und endete mit einer freiwilligen Bootstour in den Sonnenuntergang. Dass wir dabei Delfine entdecken konnten, machte die Schifffahrt zum Highlight vieler Schülerinnen und Schüler.

Am Tag darauf war eine Istrienrundfahrt mit Aufenthalt und Führung in drei verschiedenen Städten – Groznjan, Motovun und Rovinj – geplant.

Der letzte Ausflug war eine Besichtigung des Amphitheaters in Pula.

Neben den Aktivitäten am Tag war uns die sonstige Freizeitgestaltung freigestellt.

Vor allem im Resort gab es eine Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten: Mit eigenem Fitnessstudio, Gamingroom, In- und Outdoorpool und dem Strand direkt vor der Tür wurden unsere Erwartungen mehr als übertroffen.

Die Krönung waren das Frühstücks- und Abendessenbuffet!

Die Studienfahrt mit der gesamten Stufe ermöglichte auch klassenübergreifenden Kontakt in neuen Gruppenkonstellationen.

Wie ein Abend ausklingen sollte, war also ganz individuell und jeden Tag verschieden.

Ob mit einem Cocktail in der nächsten Bar, eigenen Partys am Strand, beim Kartenspielen auf dem Balkon oder ganz gemütlich in der Hotellobby – die gemeinsame Zeit wurde ausgenutzt und genossen.

Den letzten Abend haben wir mit den Tutorinnen und Tutoren und der Klasse verbracht und eine gelungene Abschlussfahrt zelebriert!

Auf der Rückfahrt machten wir erneut Halt in Slowenien, um die Grotte von Postojna zu besichtigen.



Neue Geschäftsführerin am Marianum

Als neue Geschäftsführerin dürfen wir **Frau Marcelina Klaus** ganz herzlich am Marianum begrüßen. Wir wünschen ihr für ihr neues Aufgabengebiet an unserer Schule und an der Marienschule alles Gute und Gottes reichen Segen.

Liebe Leserinnen und Leser,



mit meinem Dienstantritt am 1. November 2022 möchte ich mich hiermit bei Ihnen als Geschäftsführerin der Stiftung Marienschule und Marianum Fulda vorstellen.

Bis Februar 2023 erledige ich das operative Geschäft der Marianum gGmbH gemeinsam mit der derzeitigen Geschäftsführung. Ab März 2023 werde ich die Gesamtverantwortung übernehmen.

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und stolze Mutter von zwei Söhnen (8 und 10 Jahre). Nach meinem Studium zur Wirtschaftsjuristin begann mein beruflicher Werdegang zunächst in Amsterdam und später in den USA. In dieser Zeit habe ich in einem globalen Großkonzern in den Bereichen Interne Revision, Compliance sowie Internationales Recht gearbeitet. Nach meiner Rückkehr nach Fulda war ich von 2015 bis Oktober 2022 in einem größeren Fuldaer Unternehmen als Geschäftsleitungsmitglied tätig. Dort war ich für Personalwesen, Finanzen und Recht verantwortlich.

Als Schulelternbeiratsvorsitzende, Stellvertretung des Vorstands eines schulischen Fördervereins e. V. sowie Mitglied der Schulkommission der Stadt Fulda bringe ich mich bereits seit einigen Jahren engagiert in diverse schulische Fachbereiche ein.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Lesen, Reisen und Backen.

Auf meine neuen Aufgaben und die Herausforderung am Marianum sowie die vielfältigen Begegnungen mit Ihnen freue ich mich sehr.

Herzlich grüße ich Sie.

Marcelina Klaus

Neue Kolleginnen und Kollegen am Marianum

Wir begrüßen herzlich die neuen Lehrkräfte, die seit dem 1. November 2022 im Vorbereitungsdienst sind und wünschen ihnen ein gutes Ankommen am Marianum:

Niklas Becker, Michael Hötzel, Johanna Siebel, Ann-Kristin Vogt.

– Niklas Becker (LiV) –



Hallo, mein Name ist Niklas Becker. Ich habe an der Universität Kassel die Fächer **Biologie** und **Sport** studiert. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball. Als ehemaliger Schüler des Marianum freue ich mich, wieder dorthin zurückzukehren und die Schulgemeinde kennenzulernen.

Das mögen gefühlt alle außer ich:
warme Getränke wie Kaffee und Tee

Weihnachtsgeschenke kaufen – jetzt oder kurz vorher?

kurz vorher, da mir bis dahin bestimmt noch gute Ideen einfallen

Das mag ich am Advent besonders:
die Vorfreude auf Weihnachten

Das ist mir im Unterricht besonders wichtig:
ein respektvoller Umgang miteinander

Wenn nicht Lehrkraft, dann wäre ich das geworden:
Polizist

– Michael Hötzel (LiV) –



Hallo, mein Name ist Michael Hötzel. Studiert habe ich die Fächer **Deutsch** und **Französisch** an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Die Uni ist nach dem Erfinder des Buchdrucks benannt, womit wir auch gleich bei meinem größten Hobby wären: In meiner Freizeit lese ich gerne und viel. Darüber hinaus bin ich gerne in der Natur, am liebsten im Wald.

Das mögen gefühlt alle außer ich:
Kaffee, Technik

Weihnachtsgeschenke kaufen – jetzt oder später:
Ich kaufe sie eigentlich immer auf den letzten Drücker, aber natürlich mit genauso viel Umsicht wie diejenigen, die gefühlt schon ab Mitte Juli im Weihnachtsfieber sind.

Das mag ich am Advent besonders:
Wenn denn nicht gerade das Referendariat alles durchkreuzen würde: die Besinnlichkeit und Ruhe der Vorweihnachtszeit.

Das ist mir im Unterricht besonders wichtig:
eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern haben und ihnen die Hemmungen nehmen, vermeintlich „doofe Fragen“ für sich zu behalten (es gibt keine doofen Fragen)

Wenn nicht Lehrkraft, dann wäre ich das geworden:
arbeitsloser Oberlehrer

– Johanna Siebel (LiV) –

Hallo, mein Name ist Johanna Siebel. Ich absolviere mein Referendariat am Marianum sowie an der Rabanus-Maurus-Schule mit den Fächern **Musik** und **Biologie**. Ich bin 28 Jahre alt und habe zwei (bald drei) Kinder. Neben der Schule verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, bin aber auch jederzeit dankbar für ein paar ruhige Minuten mit einem Podcast auf den Ohren.



Das mögen gefühlt alle außer ich:
Party machen

Weihnachtsgeschenke kaufen – jetzt oder kurz vorher?
Jedes Jahr nehme ich mir vor: Diesmal machst Du es rechtzeitig. Und dann jedes Mal die Ausrede: Es ist doch noch Zeit und auf einmal ist der 23. Dezember.

Das mag ich am Advent besonders:
wunderschön geschmückte Häuser, Straßen und Zimmer zu bewundern – und vor allem auch mein eigenes Reich nach bestem Wissen und Gewissen zu dekorieren

Das ist mir am Unterricht besonders wichtig:
neben dem Lehren auch eine Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen

Wenn nicht Lehrkraft, dann wäre ich das geworden:
Zahnärztin – ich hatte sogar zwei Jahre in Folge bereits einen Studienplatz.

– Ann-Kristin Vogt (LiV) –



Ich bin Ann-Kristin Vogt und bin 31 Jahre alt. Geboren wurde ich im schönen Oldenburgischen Münsterland, genauer gesagt, in der Kleinstadt Lohne (Oldenburg). Seit 2013 lebe ich in Kassel und habe dort Gymnasiallehramt für die Fächer **Englisch** und **Sport** studiert. Funfact über mich: Hinter dem Sportplatz der Uni Kassel liegt eine Pfaueninsel. So habe ich herausgefunden, dass ich die Geräusche eines Pfaus nachahmen kann.

Das mögen gefühlt alle außer ich:
telefonieren

Weihnachtsgeschenke kaufen – jetzt oder später:
Jetzt! Ich liebe die Weihnachtszeit und meinen Liebsten Geschenke zu machen. Ich könnte nicht so lange warten, bis ich alles zusammen habe. Ein zusätzlicher Pluspunkt: Man kann in der Woche vor Weihnachten bei einer gemütlichen Tasse Kaffee in den Straßencafés sitzen und die gestressten Menschen beim Last-Minute-Geschenkekauf beobachten – herrlich!

Das mag ich am Advent besonders:
die Beleuchtung in den Straßen, der Geruch von Mandarinen und Keksen und natürlich den Weihnachtsmarkt!

Das ist mir im Unterricht besonders wichtig:
ein respektvoller Umgang miteinander

Wenn nicht Lehrkraft, dann wäre ich das geworden:
Musical-Darstellerin oder professionelle Gamerin



Terminvorschau:

Donnerstag, 1. Dezember 2022 | 18.00 – 19.00 Uhr
Konzert unserer Bläsergruppe auf dem
Fuldaer Weihnachtsmarkt



Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe im Dezember ist am 8.12.2022.

Aufgrund der Ferien wird es im Januar 2023 keine Ausgabe der Message geben. Wir melden uns dann im Februar mit einer Doppelausgabe zurück.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
message@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Kathrin Klar,
Katharina Leitsch, Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.



Foto: Rabeya Härtmann, Marianum Fulda

Marianum Fulda

...die persönliche Schule!

Einladung zum

Tag der offenen Tür

Freitag, 13. Januar 2023

15:00 – 18:00 Uhr

und zu den Info-Abenden am
08.11. + 07.12.22 + 24.01.23
um 19:30 Uhr



www.marianum-fulda.de

Brüder-Grimm-Str. 1 | 36037 Fulda

Der Sandmann kommt

(von Nico Hofmann, 12d) Voller Vorfreude traf sich die Jahrgangsstufe 12 am Morgen des 11. November am Fuldaer Bahnhof. Ziel der Reise war das „Kulturhaus – Die Katakomben“ – ein Theater in Frankfurt am Main. Wir besuchten die Vorstellung „Der Sandmann“.

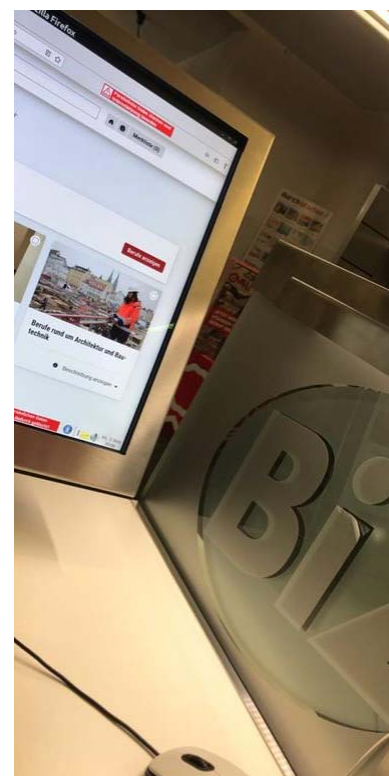
E.T.H. Hoffmanns Werk der Schwarzen Romantik wurde von professionellen Darstellerinnen und Darstellern, nach der Dramatisierung von Carola Moritz, aufgeführt. Trotz dessen, dass die Deutschkurse den „Sandmann“ im Unterricht behandelt hatten und wir so mit den Motiven, wie dem Verhältnis „Mensch-Maschine“, dem „Wahn der Wissenschaftler, den Menschen als perfekte Maschine schaffen zu können“ und den „dunklen Seiten der Psyche“ vertraut waren, wurde uns eine hochspannende, auf die heutige Zeit bezogene und weitergedachte Vorstellung geboten. Demnach kämpfte der Protagonist Nathanael als Star-Wars-Charakter „Yoda“ während eines Streites mit Lichtschwert gegen seinen Freund Lothar, welcher in der Szene den dunklen Sith-Lord „Darth Vader“ darstellte – ein großer Spaß für Jung und Alt und eine sehr gelungene, lustige Szene! Des Weiteren kommunizierten die Figuren nicht wie zur damaligen Zeit, Anfang des 19. Jahrhunderts üblich, mit Briefen, sondern mithilfe von WhatsApp und Skype. Nach der Aufführung standen uns die Schauspielerinnen und Schauspieler sowie die Regie Frage und Antwort. Viele machten sich nach einem Gruppenfoto und dem Entlassen einen schönen Freitagnachmittag in der Großstadt.



We Go for Future

(von Fiona Goldbach, 9c) Für uns, dem 9. Jahrgang des Marianum, ist es Zeit, dass wir uns Gedanken über unsere Zukunft machen. Dazu besuchten wir, die 9c, als erste Klasse das BiZ (Berufsinformationszentrum) in der Bundesagentur für Arbeit. Im BiZ besteht die Möglichkeit, durch verschiedene Tests die eigenen beruflichen Interessen zu entdecken. In einem Persönlichkeitstest wurden als Erstes Fragen zu unseren persönlichen Interessen und Vorlieben gestellt. Unsere Antworten wurden durch Buchstaben bewertet. Durch die Zuordnung von Tiercharakteren zu den Buchstaben konnten wir z. B.

bei einem Wal tiefer in den Berufszweig „Gesundheit“ einsteigen. Am Computer wurden uns ganz viele verschiedene Ausbildungsberufe angezeigt. Mit der Auswahl eines Berufes im Interessengebiet konnten wir viele einzelne Informationen recherchieren. Wir bekamen Infos wie z. B., wie viel man verdient, wie lange die Ausbildungszeiten sind und welche Voraussetzungen man benötigt. Die Informationen haben wir uns alle aufgeschrieben. Zum Schluss haben wir alle festgestellt, dass die ermittelten Tiercharaktere schon sehr unseren Berufsideen entsprochen haben. Die Zeit im BiZ hat sich für uns auf jeden Fall gelohnt.



Weihnachtsfreude teilen

Wie im letzten Jahr unterstützen wir am Marianum eine Weihnachtspäckchen-Aktion für Kinder in Rumänien, die von der Malteser-Ortsgruppe Kerzell durchgeführt wird. Die mehr als 125 Päckchen, die die Klasse 11a in ihrem Klassenraum bzw. Frau Vogel im Sekretariat in Empfang genommen haben, wurden am 10. November auf den Weg nach Rumänien geschickt, genauer nach Sf. Gheorghe in Siebenbürgen. Herzlichen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben.



Spielen in der Pause

Unter dem Vordach von Haus Gapp könnt Ihr in den Pausen nicht nur Bälle, sondern auch Tischtennisschläger, Speedmintonschläger, Wikingerschach, Frisbees und andere Spiele ausleihen! Wir wünschen viel Spaß.



SOS – Schüler organisieren Schüler

Welchen Vorleistungskurs soll ich wählen? Was ist das Richtige für mich? Welche Hürden gibt es?

Im Rahmen unseres SOS-Projektes informierten unsere Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 13 Anfang November mit viel Leidenschaft unsere interessierten Elftklässlerinnen und Elftklässler. Sie berichteten von ihren Erfahrungen in den aktuellen Leistungskursen, von anfänglichen Schwierigkeiten und persönlichen Erfolgen, von neuen Prüfungsformaten und Anforderungen bis hin zum bevorstehenden Abitur.

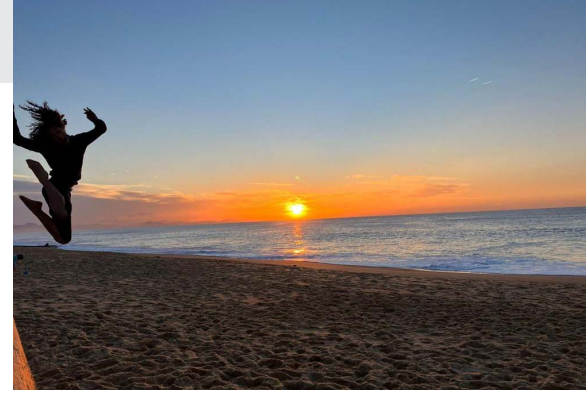


Ausleihe nur in den Pausen durch beauftragte Schülerinnen und Schüler!

Bitte alles pfleglich behandeln und sauber zurückbringen!

Grüße aus Frankreich

(von Nnamdi-Obadja Gamisch, 9e) Salut! Zurzeit lebe ich auf dem Campus La Salle Saint Christophe in Südfrankreich. Mit mir gehen hier 550 Schülerinnen und Schüler aus 34 Nationen zur Schule.



Mein Stundenplan ist lang und geht oft bis 16:45 Uhr. Da das Internat ganz weit auf dem Land ist und es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt, fährt mich dann ein Mitarbeiter des Internats mit einigen anderen Kindern zusammen 30 km weit zum Schwimmtraining. An den Wochenenden und in den Ferien fahren wir z. B. zum Bowling, zum Sightseeing, in die Pyrenäen, an den Atlantik, an Seen oder zum Rafting an einen nahegelegenen Fluss.

Inzwischen schreibe ich fast alle Prüfungen und Tests normal mit und verstehe fast alles, was im Alltag in der Schule gesprochen wird. Am Anfang war aber alles viel, viel anstrengender: Am ersten Tag hatte ich z. B. den ganzen Morgen meine Schultasche beim Rundgang durch die Schule dabei, weil ich einfach nicht verstanden hatte, dass wir sie nicht brauchten. Das war mir anfangs sehr peinlich. Jeden Abend bin ich früh ins Bett gegangen, weil einfach alles so anstrengend war.

Wenn ich Anfang Dezember wieder ans Marianum zurückkehre, werde ich einige wirklich gute, neue Freundinnen und Freunde aus der ganzen Welt zurücklassen müssen. Meine Freundinnen und Freunde dort stammen aus China, Deutschland, Nigeria und Spanien. Am Anfang haben wir uns auf Englisch unterhalten. Aber schon nach acht Wochen war Französisch unsere gemeinsame Sprache. So sehr ich mich auch auf zu Hause und mein eigenes Zimmer freue, werde ich trotzdem meine Zeit im Internat mit den neuen Freundinnen und Freunden, den Gemeinschaftszimmern, den Sportaktivitäten auf dem Campus und Frankreich, mein Lieblingsland, sehr vermissen.

Musikalischer Adventskalender

Wir haben die 3. Edition unseres musikalischen Adventskalenders mit Konzertausschnitten des Knabenchors der letzten 25 Jahre. Es werden auch weltliche Lieder mit dabei sein. Das aktuelle Video wird am jeweiligen Tag um 06.00 Uhr morgens zeitgesteuert online gehen. Wer automatisch benachrichtigt werden will, wenn ein neues Video erscheint, der kann den Youtube-Kanal des Medienzentrum Fuldas kostenlos abonnieren und die Glocke aktivieren.

Hier ist der Link:

<https://medienzentrum-fulda.de/marianum-video-der-woche>

Falls jemand noch weitere Videos von oder mit dem Marianum hat, die für diese Videoreihe interessant sein könnten, kann er oder sie sich gerne bei Felix Karpe im Medienzentrum Fulda melden.

**Musikalischer
Adventskalender**

**Knabenchor Marianum
Fulda**

**mit weltlichen, kirchlichen
und weihnachtlichen
Liedern**

medienzentrum-fulda.de/marianum-video-der-woche

Tage des Gesangs und der Gemeinschaft

Ein Beitrag von Marcel Bub

Vom 5. bis zum 6. November fand das Probenwochenende des Knabenchors am Volkersberg statt.

Die Gesamtprobe war seit ein paar Minuten in vollem Gange, als Chorleiter Martin Farnung innehielt, in die aus 115 Sängern bestehende Runde schaute und freudig betonte, dass dies nun seit etwa drei Jahren das erste Mal wieder ein vollständiger Chorklang sei. Alle Stimmen unseres Knabenchores – Sopran, Alt, Tenor und Bass – waren zum Auftakt des Probenwochenendes am Volkersberg in der dortigen Turnhalle versammelt. Auf dem Programm stand die Erarbeitung des nächsten Konzertprogramms. Am zweiten Adventswochenende wird der Chor in der Stadtpfarrkirche Fulda einen Gottesdienst mit anschließender Matinee mitgestalten. Nach langer Zeit und pandemiebedingter Pause ist dies der erste Auftritt seit 2019 und für viele neu dazugekommene Sänger das erste Konzert überhaupt.

An dem Wochenende im Hüttendorf ging es neben dem gemeinsamen Musizieren auch diesmal wieder ganz zentral darum, Gemeinschaft aktiv zu leben und prägende Erfahrungen in der Gruppe zu schaffen. Die Jungen und Jugendlichen wurden dabei um die große Gruppe der Männerstimmen ergänzt. Der Austausch verschiedener Generationen war schon immer elementarer Bestandteil dieser Gemeinschaft und ermöglicht ein harmonisches Miteinander, bei dem alle voneinander lernen und eine angenehme Zeit als Gruppe verbringen können.

In verschiedenen Probenformaten wurde an den zwei Tagen altes Liedgut aufgefrischt und neue Werke einstudiert. So erarbeitete Alexander Farnung beispielsweise mit Tenor und Bass die Begleitstimmen und dieses Jahr auch zwei vierstimmige Werke nur für den Männer-

chor. Neben Ton, Text und Dynamik ging es auch darum, (wieder) einen eigenen Klang zu finden, indem man genau aufeinander hörte und mit vollem Engagement dabei war. Wenn es dann in der Gesamtprobe schließlich gelang, dass alle Stimmen zusammenklingen, war dies immer ein ganz besonderer Moment.

Die Pausen zwischen den Proben wurden neben dem gemeinsamen Essen ausgiebig für die verschiedensten Freizeitaktivitäten genutzt. Von Fußball – auf dem Feld oder am Kicker – über Tischtennis bis hin zu kleinen Wanderungen war alles dabei. Am Abend ging es dann nach einer Nachtwanderung durch den Wald nach Bad Brückenau, wo die Chorsänger mit der dortigen Gemeinde die Abendmesse feierten. Neben einer gut gefüllten Kirche wurden dabei allen Anwesenden auch gleich noch zwei Organisten geboten; so sprangen Chorleiter und Sohn spontan ein und begleiteten teils vierhändig die Messe an der Orgel. Der Rückweg durch die Nacht wurde schließlich mit Fackeln und voller Vorfreude auf das weitere Abendprogramm angetreten. Zurück in der Jugendherberge versammelten sich alle im Gemeinschaftsraum, um bei Getränken und Snacks – letztere von Herrn Farnung engagiert in die freudig rufende Masse geworfen – den Film „Boychoir“ (2014) zu schauen.

Der Sonntagvormittag bestand – nach dem obligatorischen Wecken durch das Mundharmonikaspiel unseres langjährigen Chorsängers Wilhelm Koch – abermals aus Einzel- und Gesamtproben, einem gemeinsamen Essen und schließlich der großen Aufräum- und Packaktion. Nach einem letzten Gang durch die Hütten verabschiedete Martin Farnung die einzelnen Gruppen und zwei Tage voller Musik und Gemeinschaft kamen zu einem zufriedenen Ende. Die Hoffnung auf viele folgende Probenwochenenden, Fahrten und Gruppenaktionen sowie die Vorfreude auf den nächsten öffentlichen Auftritt sind groß.





unser nächster Auftritt:
Sonntag,
4.12.2022 | 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Matinee
Stadtpfarrkirche, Fulda

Gute Gründe zu beten

Ein Beitrag von André Böhm

Wenn wir vor der 1. Stunde beten, finden wir zur Ruhe und unterbrechen den Lärm und die Hektik des Morgens. Wir schaffen Aufmerksamkeit für das, was vor uns liegt und vergewissern uns unserer Gemeinschaft. Ganz bewusst stehen bei uns am Marianum nicht unsere Leistungen, unsere Fähigkeiten oder unsere Hausaufgaben am Anfang des Schultages. Vielmehr wird unser Gebet von der Gewissheit getragen, dass da jemand ist, der uns zuhört und uns so annimmt, wie wir sind. Diese wertvollen Minuten sollten wir uns also ganz bewusst nehmen. Je nach Stimmung tragen wir dann das vor Gott, was uns froh macht oder belastet – ganz gleich, ob es nun ein großes Thema in der Welt oder ein eher kleiner Anlass an unserer Schule ist. Wir beten für Frieden in der Ukraine, für die mutigen Frauen im Iran oder die Bewahrung der Schöpfung, ebenso wie für einen guten Zusammenhalt in der Klasse, für Hilfe bei Prüfungen oder um Versöhnung bei kleineren Streitigkeiten. Das alles und noch viel mehr sind gute Gelegenheiten, unseren Blick auf uns und andere zu richten, um Gottes Beistand zu bitten oder einfach mal wieder Danke zu sagen. Mit viel Zuversicht können wir unser Gebet frei sprechen oder in den vielen Gebetsheften einfach passende Worte ausleihen. Gott hat immer Sprechzeit.





WegGedanken

Grauwerte

Ein Beitrag von Pia Werner

Es gibt Tage,
da scheint alles entweder weiß oder
schwarz zu sein.

Hell oder dunkel, gut oder schlecht,
alles oder nichts.

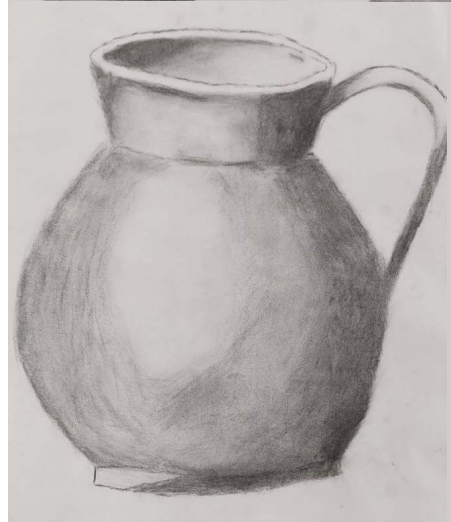
Es gibt Tage,
da sagt man, es ist alles nur grau.

Dabei vergisst man, dass zwischen
Weiß und Schwarz unendlich viele Schat-
tierungen von Grau liegen.

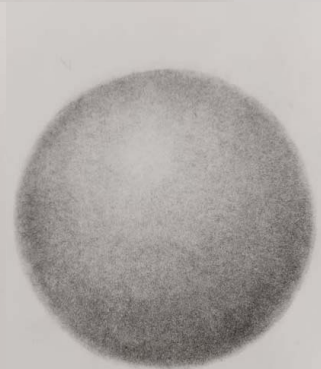
Und dass ohne diese Graustufen
das Bild nur zweidimensional wäre:
Schwarz-Weiß.

Mit den Grauwerten aber entwickelt
sich die Wahrnehmung der Dreidimensio-
nalität, der Tiefe im Raum.

„So wäre auch Finsternis nicht finster
bei Dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.“ – Psalm 139,12



Arbeiten der Jahrgangsstufe 8



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda
0661 - 969 120
www.marianum-fulda.de